

**Wilhelm Löhe Institut für Ethik der Gesundheits- und Sozialwirtschaft (WLE)
Zeitschrift für Marktwirtschaft und Ethik (ZfME) / Journal of Markets and Ethics**

Call for Papers

„Ethik und Wirtschaftlichkeit im Gesundheits- und Sozialwesen“

Tagung für Studierende / Wilhelm Löhe Nachwuchs-Preis Ethik

Wirtschaftlichkeit und Wertebindung im Sinne der Humanität gelten neben der Professionalität vor allem bei vielen privaten Trägern im Sozial- und Gesundheitswesen als grundlegende Säulen eines am Markt erfolgreichen Profils. In welchem Verhältnis diese Ziele zueinander stehen, wie sie konkret inhaltlich gefüllt werden und wie im Konfliktfall zwischen ihnen abgewogen werden soll, das ist keineswegs evident. Es steht nicht weniger auf dem Spiel als die Zukunftsfähigkeit wertebundener (etwa christlicher) Trägerschaft am Markt im Sozial- und Gesundheitswesen. Es tun sich verschiedene Fragehorizonte auf, die wir hier exemplarisch adressieren:

1. Ethik am Markt

- (Warum) Soll es wertebundene Träger im Sozial- und Gesundheitswesen geben?
- (Wie) Kann / soll die Wertebindung ein Wettbewerbsvorteil sein und als solcher genutzt werden?
- Welches Verständnis von Wirtschaftlichkeit lässt sich am Markt mit einem ausdrücklichen ethischen Anspruch glaubwürdig verbinden?
- Sollte der Wettbewerb unter wertebundenen (z.B. konfessionellen) Trägern auch Regeln folgen, die über eine Normativität der Marktgesetze hinausgehen?
- Wie sind Rationierungsdiskussionen verantwortbar zu lösen angesichts teurer Therapien

2. Unternehmenskultur und Berufsethos

- Wie können bzw. sollten Träger ihr jeweiliges Wertefundament (z.B. in Personalauswahl, Marketing, Therapien, gesellschaftlicher Lobbyarbeit o. a.) realisieren?
- Gibt es eine eigene am Wertefundament orientierte Führungskultur (etwa in konfessionellen Einrichtungen eine christliche, analog bei alternativen Wertefundamenten)?
- Wie können hohe Ideale der Menschlichkeit angesichts wirtschaftlicher Notwendigkeiten im Pflegealltag umgesetzt werden?

3. Öffentliche Positionierungen

Wie und mit welchen Positionen sollte etwa von Trägern in Sozial- und Gesundheitswesen in relevante wirtschafts- und sozialetische Diskussionen eingegriffen werden?

- Mögliche Wege: Mitwirkung in Ethikkommissionen und -komitees, politischen Parteien, Verbänden, Netzwerken, öffentliche Positionspapiere, Gemeindearbeit, Medien, Forschung und Lehre u.a. gemeinnützige Organisationen, Wissenschaftsbereich.
- Mögliche Themen: flächendeckende Gesundheitsversorgung, Spiritual care, Gerechtigkeit im Krankenkassenwesen, Gesundheitsverantwortung, Professionalisierung der Pflege, Rationierung im Gesundheitswesen, Sterbehilfe, Pränataldiagnostik, Umsetzung von Inklusion o.a., Eigenverantwortung der Patienten und Leistungserbringer.

Auch die Beschäftigung mit angrenzenden Themenfeldern zu Fragen um Ethik, Wirtschaft, Führung oder Medizin ist möglich.

Willkommen sind systematische oder anwendungsbezogene Beiträge. Seminar- und Abschlussarbeiten, die nach dem 30.9.2016 an einer Hochschule abgegeben wurden, können Grundlage eigereicher Papers sein. **Abstracts** (max. 500 Wörter) sind **bis einschl. 30.11.2017** in digitaler Form einzureichen bei Frau Roberta Schlüter vom WLE: roberta.schlueter@wlh-fuerth.de.

Ab 20.1.2018 werden den Bewerbern die Ergebnisse der Begutachtung mitgeteilt. Zur Tagung angenommene Themen sollen im Rahmen der Studierendentagung am 19.4.2018 zur Diskussion gestellt werden. Unter ihnen wird der **Wilhelm Löhe-Nachwuchspreis Ethik** vergeben. Ausgewählte Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, anschließend ein Essay von bis zu 5000 Wörtern für eine mögliche Publikation in der ZfME zu erstellen. Im Gutachterverfahren wird gemeinsam mit der ZfME über die Veröffentlichung entschieden.

Autorenangaben sind in einem gesonderten Dokument einzureichen. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des WLE und der ZfME

Prof. Dr. Dr. Elmar Nass

Professur für Wirtschafts- und Sozialethik
Leiter des WLE

Prof. Dr. Christian Müller

Institut für ökonomische Bildung Münster
Chefredakteur ZfME

Prof. Dr. Jan Schildmann

Professur für Medizinethik an der WLH